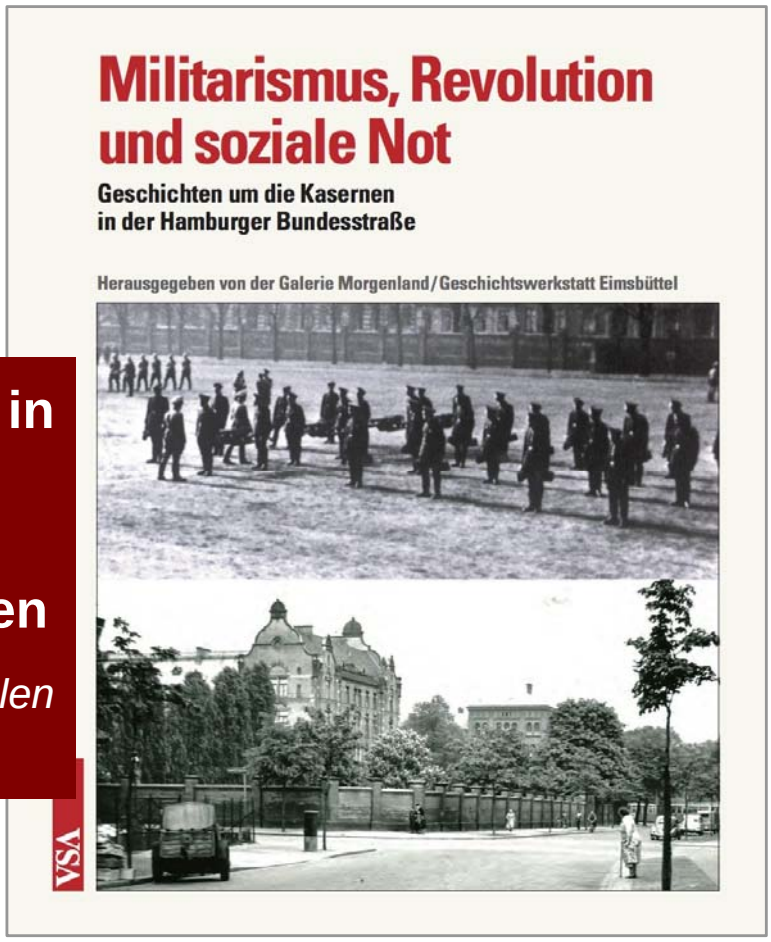
Im Blickpunkt

SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord
65. Jahrgang **November 2013**

Lampedusa in Hamburg

(Seite 5)



Ehemalige Kasernen in der Bundesstraße: Begleitband zur Ausstellung erschienen

(Vorgestellt von Carola Ensslen auf Seite 4)

Knut Fleckenstein: Das Europäische Parlament fordert einen Kurswechsel in der Flüchtlingspolitik

(Seite 7)

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung:
Dienstag, den **05. November** um 19.30 Uhr, im Seniorenzentrum St. Marcus, kleiner Saal (hinter dem Café), Gärtnerstraße 63

Infostand:
Samstag, **02. November** ab 10.30 Uhr am Wochenmarkt Grundstraße

Mitgliederversammlung:
Dienstag, **26. November**, 19.30 Uhr im Forum der Apostelkirche, Bei der Apostelkirche
1 . Diskussion zum Mitgliederentscheid über die Koalitionsfrage
2.. Kommunalpolitische Perspektiven für Eimsbüttel
Unsere Bezirksabgeordneten berichten: Hannelore Köster, Charlotte Nendza, Marcus Strehl, Frank Wiedemann

Vorankündigung: Weihnachtliches Beisammensein
Freitag, **13. Dezember 2013**, Gaststätte „Rucola e Parma“, Methfesselstraße/Ecke Rombergstraße; Näheres folgt im Dezember.
Gast: Knut Fleckenstein, Europaabgeordneter, siehe auch Seite 7

Arbeitsgemeinschaft „60plus“:
Das nächste Treffen findet statt am Donnerstag, **28. November** um 10.00 Uhr in der AWO, Jugendstraße 11

☺ ☺

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im November 2013

☺ ☺

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

Die Mitgliederversammlung hat mich einstimmig ohne Enthaltungen zum Vorsitzenden gewählt. Über diesen großen Vertrauensvorschuss habe ich mich sehr gefreut und werde mich bemühen, dem gerecht zu werden.

Außerdem wurde intensiv über die Bildung einer Großen Koalition diskutiert, wobei von fast allen Anwesenden erhebliche Kritik daran geäußert wurde, sowohl an der Schwammigkeit der Formulierung einiger „Kernforderungen“ als auch am Fehlen wichtiger Punkte des Wahlprogramms wie z.B. die Einführung einer Bürgerversicherung und die Einschränkung von Rüstungsexporten. In unserer Versammlung am 26.November wollen wir den bis dahin bekannten Beratungsstand diskutieren und uns darüber austauschen, wie wir voraussichtlich beim Mitgliederentscheid abstimmen.

In der nächsten Zeit werden wir uns vorrangig mit den kommunalpolitischen Aufgaben befassen, die sich unseren Bezirksabgeordneten stellen. Denn zugleich mit der Europa-Wahl im Mai 2014 werden die Bezirksversammlungen in Hamburg neu gewählt. Ob das eine sinnvolle Kombination von Wahlen ist, bezweifle ich, aber wir verdanken diese Regelung ja einem Volksentscheid, und der ist immer zu respektieren.

Den Auftakt für diese Diskussionen bilden die Berichte unserer bisherigen Bezirksabgeordneten auf unserer nächsten Versammlung, zu der auch Nicht-Parteimitglieder herzlich willkommen sind.
Im Frühjahr 2014 werden wir dann unsere Beiträge für ein Eimsbüttler Wahlprogramm formulieren und unsere Kandidatinnen und Kandidaten nominieren.

Außerdem werden wir natürlich auch den Wahlkampf für das Europäische Parlament inhaltlich und organisatorisch vorbereiten.

Wir hoffen, dass sich weiterhin viele von Euch aktiv an der Bewältigung der vor uns liegenden Aufgaben beteiligen.

Mit solidarischen Grüßen
Rolf Polle

Begleitband zur Ausstellung erschienen

Anhand der ehemaligen Kasernen in der Bundesstraße lässt sich ein Geschichtsbogen über mehr als 150 Jahre spannen und konkret vor Ort in Hamburg-Rotherbaum erlebbar machen.

Nach der Ausstellung, die bis auf weiteres im Foyer des Geomatikums zu sehen ist, erzählt nun der Begleitband die wechselvolle Geschichte der Kasernen. Peter Offenborn beleuchtet in einem sehr sozial-kritischen Ansatz zunächst das Entstehen der Kasernen in einem noch wenig erschlossenen, aber sich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts zeitgleich rasant entwickelnden Stadtteil. Immer wird die Frage greifbar "Wie mögen wohl die mächtigen Bauten und ihre Bewohner auf das Wohnumfeld gewirkt haben?"

Sichtbar und spürbar gemacht wird auch der bedrückende Ausmarsch von den Kasernen über den Papendamm in den 1. Weltkrieg. Er wirkt wie ein Trauerzug.

Ein Herzstück des Buches sind die Schilderungen der Unruhen vor den Kasernen während der Novemberrevolution. Dies ist ein bislang noch kaum wahrgenommenes Kapitel unserer lokalen Geschichte, die sich leider auch vor unserer Haustür mit zunehmender Militarisierung und dem 2. Weltkrieg tragisch fortsetzte.

Neu ist schließlich die Auseinandersetzung mit der Nutzung der Alten Kaserne als Durchgangslager nach dem 2. Weltkrieg. Ohne die damalige dramatische Situation mit den heutigen Verhältnissen gleichsetzen zu wollen, erinnert sie doch ein wenig an die heutige Not, Obdachlosen und Flüchtlingen, die oft auch Opfer von Kriegen sind, Aufenthalt zu gewähren und unterzubringen (mehr dazu in diesem Heft).

Carola Ensslen

FISCHE=FISCHE=FISCHE

Käthe und Julia Schlüter

Fischhandel Hamburg

20255 Hamburg Stellinger Weg 26
Ruf 40 88 02

Lampedusa in Hamburg

Ca. 300 Flüchtlinge afrikanischen Ursprungs leben seit April 2013 obdachlos in Hamburg. Sie hatten in Libyen ihre Arbeitsheimat gefunden und wurden durch den Krieg von dort nach Lampedusa vertrieben. Italien hat die Flüchtlingsgruppe mit Touristenvisa ausgestattet und sich so seiner Verantwortung entzogen. Rund 80 Flüchtlinge fanden Aufnahme in der St. Pauli-Kirche, in Wohnprojekten oder Kulturzentren. Sie fordern ein Bleiberecht und haben eine breite Unterstützung in der Bevölkerung.

Nun argumentiert der Senat damit, dass die Papiere der Betroffenen abgelaufen seien, die italienische Aufenthaltserlaubnis gestatte maximal drei Monate im Ausland. Es droht also Abschiebung zurück nach Italien. Und: die Tragödie im Mittelmeer sei zwar schrecklich, aber das eine habe mit dem anderen nichts zu tun. Der Senat befürchtet einen Präzedenzfall:

Fortsetzung Seite 6

Erlaubte man den Lampedusa-Männern als Gruppe zu bleiben, würde ein Ansturm an Flüchtlingen folgen.

Während in ganz Europa das Leid der Flüchtlinge im Mittelmeer und auf Lampedusa beklagt wird, geht die Hamburger Polizei gezielt gegen Menschen mit dunkler Hautfarbe vor, um sich deren Identitäten zeigen zu lassen. Sie bedient sich also Methoden, die denen des "racial profiling" ähneln, so ein häufig zu hörender Vorwurf.

Mehr Glück hat zurzeit eine Gruppe von 11 Männern aus der Lampedusa-Gruppe, die im schleswig-holsteinischen Glinde leben. Sie haben dort eine Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen beantragt, für die Dauer ihres Verfahrens haben sie eine Duldung und werden betreut. Sie mussten dafür aber ihre Identität preisgeben.

Es heißt, dass die Bischöfin Fehrs sich nun in Hamburg ebenfalls für eine „faire“ Lösung einsetzt, d.h., es werden die Identitäten preisgegeben, daraufhin erfolgt eine Einzelfallprüfung. Genau das und die dann folgende drohende Abschiebung fürchten die Flüchtlinge und fordern ein kollektives Bleiberecht.

Und so fordere ich:
- Es sollen endlich heizbare Wohncontainer vom Senat genehmigt werden, wie es die Bezirksversammlung Altona zuvor getan hatte, die Kirche St Pauli und andere würden Aufstellfläche zur Verfügung stellen.
- Es muss Schluss sein mit Kontrollen, die sich alleine an der Hautfarbe des Menschen orientieren, das provoziert den Vorwurf der "rassistischen" Kontrolle, das haben wir nun wirklich nicht nötig.
- Es soll nach Möglichkeiten gesucht werden, um eine Abschiebung zu verhindern.

Und: Keine Abschiebung bei Nacht und Nebel, wie jüngst wieder in Lokstedt praktiziert.

Konrad Klockow

Das Europäische Parlament fordert einen Kurswechsel in der Flüchtlingspolitik

Knut Fleckenstein
Foto: M. Urban

Die Flüchtlingszuwanderung über das Mittelmeer nimmt weiter zu. Die Träume von einem besseren Leben enden häufig vor den Küsten der Europäischen Union. Die Bootskatastrophe vor Lampedusa macht wieder einmal deutlich, dass wir noch einen weiten Weg vor uns haben in der europäischen Flüchtlings- und Migrationspolitik. Da ist das im Juni angenommene europäische Asylsystem zwar ein Schritt in die richtige Richtung, aber zufriedenstellend ist es bei weitem nicht.

Flüchtlinge sollen mehr Möglichkeiten der legalen Einwanderung in die Europäische Union bekommen und nicht mehr kriminalisiert werden, so lautete eine Entschließung des Europäischen Parlaments vom 23. Oktober. Europa ist ein Einwanderungskontinent. Das müssen wir endlich anerkennen. Deshalb sollten wir ein umfassendes System zur legalen Einwanderung schaffen, um so einerseits illegalen Schleppern den Boden für ihre Geschäfte zu entziehen und andererseits aktuell bestehende Bedarfe an Arbeitskräften abzudecken. Hier gilt es, ein legales Einwanderungsrecht für Wirtschaftsflüchtlinge zu schaffen und eine Regelung für einen temporären Aufenthalt für Flüchtlinge aus Bürgerkriegsregionen oder vor Naturkatastrophen zu finden.

Die Staatengemeinschaft braucht eine Asylpolitik, die auf Solidarität und Verantwortung setzt. Die Zuwanderungspolitik muss auf dem Schutz von Grundrechten und dem internationalen Völkerrecht basieren. Italien, Malta - Orte und Regionen dürfen nicht mit den drängenden Problemen der Zuwanderung alleingelassen werden. Wir müssen über eine gerechtere Lastenverteilung diskutieren. In diesem Sinne fordert auch Parlamentspräsident und SPD-Europaabgeordneter Martin Schulz die Einführung eines Verteilungsschlüssels, um die Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten zu stärken.

Zugleich müssen die Mitgliedstaaten endlich eine gemeinsame und solidarische Herangehensweise entwickeln. Es gibt schon jetzt verschiedene Instrumente, die die Mitgliedstaaten nutzen könnten. Dazu gehören die Richtlinie über die Gewährung vorübergehenden Schutzes oder Mittel des künftigen Asyl- und Migrationsfonds, sowie Wiederansiedlungsprogramme. Auch die Ausstellung humanitärer Visa ist möglich.

Knut Fleckenstein, Mitglied des Europäischen Parlaments

Optik Daniel – mit den Augen Ihres Kindes!

Kinder- und Babybrillen – Fassungen von:
Bob der Baumeister · Die Maus
Janosch · Hello Kitty
Die Wilden Kerle · Oio Titanflex
Vaude · Prinzessin Lillifee und mehr

Gläser – auch Kunststoffgläser –
ohne Zuzahlung zum Nulltarif bei ärztlicher Verordnung durch die gesetzliche Krankenkasse

Osterstaße 136 · 20255 Hamburg · 040.40 87 01
optik-daniel.de · Mo–Fr 10.00–19.00 · Sa 10.00–15.00

OPTIKDANIEL

Service

Bei Interesse am ca. monatlichen E-Mail-Newsletter für Eimsbüttel-Nord bitte mailen an: carola.ensslen@spd-eimsbuettel-nord.de

Jusoforum: www.jusoforum.de

Infos zur AG 60plus bei Holger Hesselbach, Tel. 040 / 466 95 30

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzender:	Rolf Polle	Tel. 850 77 43
Stellvertreterin:	Carola Ensslen	Tel. 492 222 75
Mitgliederbetreuung:	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 850 37 36
Bürgerschaft:	Silke Vogt-Deppe	Tel. 851 12 20
Bezirksversammlung:	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
	Hannelore Köster	Tel. 411 652 42
	Marcus Strehl	Tel. 648 800 77
	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Kerngebietsausschuss:	Charlotte Nendza, Hannelore Köster	
Internet:	www.spd-eimsbuettel-nord.de	
E-Mail:	kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de	

Konto: SPD E-Nord, Nr. 1244 00 89 00, Santander Bank, BLZ 500 333 00

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit freundlicher Unterstützung von
PRINT- & COPYHAUS, Grindelallee 32, 20146 HH